mit unterschiedlichen Ansätzen, so wertvoll, weil sie sich vom geistesgeschichtlichen Hintergrund über die geographische Ausbreitung und die kultur-, wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Aspekte bis hin zum Mikrokosmos des ma. Judenfriedhofs in umfassender Weise des Themas Juden im MA annehmen. Allerdings vermißt man bei der europaweiten Herangehensweise den vergleichenden Aspekt. H. Z.

Martin KAUFHOLD, Wendepunkte des Mittelalters. Von der Kaiserkrönung Karls des Großen bis zur Entdeckung Amerikas, Ostfildern 2004, Thorbecke, 221 S., 31 Abb., ISBN 3-7995-0144-4, EUR 24,90. – Georg SCHEIBELREITER (Hg.), Höhepunkte des Mittelalters, Darmstadt 2004, Primus Verl., 256 S., ISBN 3-89678-257-6, EUR 24,90. – Fast gleichzeitig sind zwei Bücher ähnlichen Umfangs und sogar zum selben Preis erschienen, die auf dem Grundgedanken beruhen, einem breiteren Publikum oder Studienanfängern das MA nicht im chronologischen Überblick, sondern konzentriert auf ausgewählte Wendepunkte bzw. Höhepunkte nahezubringen. K. behandelt als Allein-Autor 31 wichtige Ereignisse oder Vorgänge auf jeweils 5–6 Seiten (einschließlich einer farbigen Abb.) und zeigt dabei großes Geschick in der Komprimierung komplexer Zusammenhänge. Er bietet neben zuverlässiger Information auch immer wieder Einblicke in die aktuelle Forschungslage, die in einem bibliographischen Anhang mit exakt drei Titeln zu jedem Abschnitt nachgewiesen wird. Die Auswahl der Themen berücksichtigt die Mitte, den Westen, den Norden und den Süden Europas, dazu die Papst- und Ordensgeschichte, gelegentlich auch Kunst und Kultur (z. B. Neubau von Saint-Denis, Paradiestüren des Florentiner Baptisteriums, Erfindung des Buchdrucks). Lediglich an vier „Punkten", nämlich bei den Kaiserkrönungen Karls d. Gr. und Ottos d. Gr. sowie der Pestwelle von 1347/48 und der Erfindung des Buchdrucks, ergibt sich eine direkte Vergleichbarkeit mit dem Sammelband von Sch., in dem 15 Autorinnen und Autoren für ihr Thema zwei- bis dreimal soviel Platz zur Verfügung hatten und dementsprechend weiter ausholen. Der Reigen beginnt hier bereits mit Chlodwigs Taufe und schließt auch Phänomene ein wie die Entwicklung „Von Benedikt von Nursia zu den Benediktinern ca. 530–816", „Das Werden der mittelalterlichen Stadt" oder „Die Entstehung der deutschen Universitäten im 14. Jahrhundert", denen ein Ereignischarakter abgeht. Die Auswahl ist stärker als bei K. vom roten Faden der fränkisch-deutschen Geschichte bestimmt. Naturgemäß gibt es Unterschiede zwischen den Beiträgen in der Art der Darstellung, zumal in der Fixierung auf den im jeweiligen Titel genannten Vorgang, und auch die wiederum im Anhang gebotenen Literaturhinweise fallen ungleichmäßig aus. Gleichwohl ist das eine wie das andere ein kompetentes Einführungsbuch, das seinem Zweck gerecht wird, wobei wenig stört, daß die Kriterien für Wende- bzw. Höhepunkte des MA eher in der Schwebe bleiben. R. S.

Frank REXROTH, Deutsche Geschichte im Mittelalter (Beck'sche Reihe 2307) München 2005, Beck, 127 S., 2 Karten, ISBN 3-406-48007-1, EUR 7,90. – Das Kunststück, auf kaum 120 Taschenbuch-Seiten den komplexen Stoff übersichtlich und einprägsam darzubieten, ist dem Vf. vorzüglich gelungen. Etwas mehr als die Hälfte des Umfangs ist einem Abriß der politischen Ent-